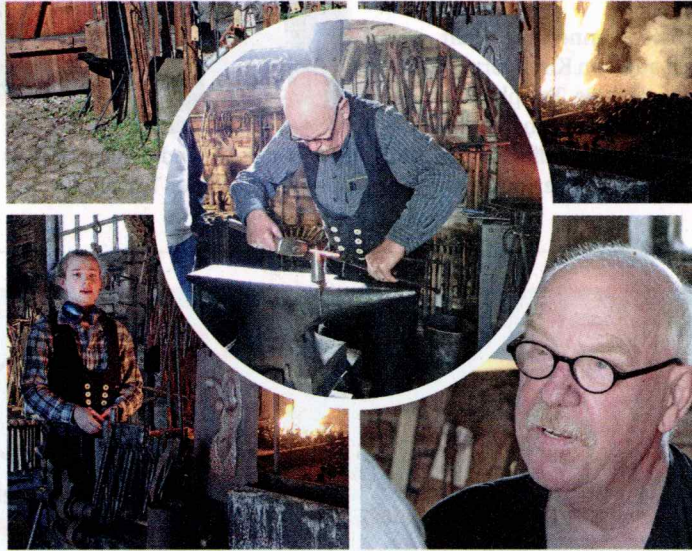


Und das Feuer lodert weiter

Die Schmiede im
Museumsdorf besteht
seit zehn Jahren.
Verein hat Jubiläum

Seppensen. „Wir müssen schnell aus den Puschen kommen.“ Mit diesem Satz begann im Museumsdorf Seppensen ein Wettlauf gegen die Zeit. Nur bis zum 1. Mai 2014 hatte damals der Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung (GMV) Zeit, eine Schmiede aufzubauen. Alles begann 2011, als der bekannte Schmiedemeister Arnold Kahnenbley seine Schmiede in Buchholz am Radeland schließen musste. Das über 100-jährige Gebäude sollte abgerissen werden und Platz für ein neues Wohnhaus machen.

Aber was sollte mit all den Gerätschaften passieren? Der Esse, dem Amboss, verschiedenen Hämmer, Zangen, Schraubstöcken und vielen anderen einzigartigen Werkzeugen, welche zum Teil für die verschiedensten Bedürfnisse selbst vom Schmiedemeister angefertigt wurden? Ein wahrer Schatz, ja sogar ein Kulturgut!



Eine Collage zum Zehnjährigen: Im Museumsdorf Seppensen ist die Schmiede mit Schmied Arnold Kahnenbley und seinen Kollegen ein großer Anziehungspunkt.

Foto: GMV

Arnold Kahnenbley bot dem GMV das gesamte Inventar seiner alten Dorfschmiede mit mehreren hundert Einzelstücken an, sozusagen sein Lebenswerk. Allerdings war dieses Geschenk an die Bedingung geknüpft, dass bis zum Mai 2014 ein geeigneter Ausstellungsraum für die Gerätschaften geschaffen sein müsse. Ansonsten wolle er sie zurückhaben. Abgemacht und per Handschlag besiegelt.

Altes Backhaus wird zur neuen Schmiede

Der Verein machte sich auf die Suche nach einem passenden Gebäude und wurde fündig im Landkreis Rotenburg in Lüdigen bei Visselhövede. Hier entdeckte man ein altes Backhaus aus dem Jahre 1800, dessen noch verwertbare Teile auf das Gelände des Museumsdorfs transportiert wurden. „Eigentlich waren nur noch die Eichenbalken in-

takt“, sagte der damalige Vorstand Dr. Ehrhard Deisting. Rund 30 Ehrenamtliche haben in rund 4500 Arbeitsstunden etwas Großartiges geschaffen. Bereits Ende April war die „Historische Schmiede“ aufgebaut, Seppensen hatte im Museumsdorf jetzt eine Dorfschmiede.

Das ist jetzt zehn Jahre her. Gefeierte wird jetzt aber nicht nur die Schmiede, sondern auch das 50-jährige Vereinsjubiläum des Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung. Die Dorfschmiede mit Schmiedemeister Arnold Kahnenbley, im Verein nur „unser Arnold“ genannt, haben dazu einen wesentlichen Anteil beigetragen.

Drei Schmiede sind bereits aktiv

„Es hat etwas Geheimnisvolles und auch etwas Heimeliges, wenn man die Dorfschmiede betritt und unsere Schmiede an der Esse stehen, das Feuer lodert, der Geruch nach verbrannter Kohle in die Nase steigt und Arnold mit seinem Charme und den geschwärzten Wangen auf einen zukommt und sagt: Gnädige Frau, kommen sie doch zu uns“, berichtet Susanne von Eitzen. Sie ist beim GMV für das Marke-

ting und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Mittlerweile gibt es auch einen zweiten Schmied: Heinz-Dieter von Plata ist auch bald zehn Jahre in der Dorfschmiede aktiv. Und für den heute 18 Jahre alten David ist es seit gut zwei Jahren eine Talentschmiede. David will das Schmiedehandwerk erlernen und hat somit schon die praktische Basis für diesen Beruf bei Arnold Kahnenbley erlernt.

In der „Historischen Schmiede“ wird bei Veranstaltungen im Museum das Schmiedehandwerk vorgeführt. Außerdem ist die Schmiede fast immer, dienstags und donnerstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Das Feuer in der Esse lodert und der Hammer erzeugt mit seinem Klang auf dem Amboss das Lied des Schmiedes.

Nicht fehlen darf zum Schluss noch ein gutes Stück Aberglaube: Bevor der Schmied seine Schmiede verlässt, hat er zwei Zangen über Kreuz auf seine Feuerstelle zu legen. Zudem muss er kontrollieren, ob nicht ein Hammer auf dem Amboss liegt. Denn wenn er das nicht macht, kommt des Nachts der Teufel und schmiedet in der Schmiede weiter. wa